



Unser Dorfbote

Unser Dorfbote

Informationsblatt der Gemeinde Admannshagen-Bargeshagen

Ausgabe 01 | Februar 2019

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Die Angst geht um in der Gemeinde. Für 2019 ist eine Schneckenplage größeren Ausmaßes angesagt. Schlecht. Für Gärten und Gärtner. Diese Plage gibt es zwar immer schon, aber der sogenannte Jahrhundertssommer und der milde Winter sollen diese



400zahnigen nackten Spanischen Wegschnecken, die in Dänemark übrigens „Killerschnecken“ heißen, in ein wahres Vermehrungshoch treiben. Wohin führt das, liebe Leserinnen und Leser, wenn schon in ganz normalen Jahren die Schnecken sich nahezu 500fach vermehren? Das fragen sich nicht nur die Waffen strotzenden verärgerten Krieger unter den Hütern von Salat und Erdbeeren, sondern auch die edlen wie eben die furchtsamen Hüter des Gartens. Was tun? Von giftigem Schneckenkorn über Bierfallen und Kaffeesatz, Eierschalen bis zu Pflanzen mit starkem

Aroma wie Thymian und Rosmarin, Farnen und Fetthenne, Tomaten, Petersilie und Endivien, Zwiebeln und Spinat... usw. – die Meinungen über die Effizienz gehen weit auseinander. Da fällt mir der komisch-böse „Regenroman“ von

Karen Duvé ein: Ein wirrer Poet mit verrückter Naturliebe sammelt die Schnecken aus seinen Beeten in einen Eimer, schüttet die Brut vor sein Haus und überfährt sie mit seinem Mercedes. Mir grauts. Ist diese Angst beladene Reaktion die richtige Reaktion? Oder müssen wir einfach mit den Schnecken leben? Hilft Gelassenheit? So viele Tiere konnten wir schon erfolgreich ausrotten, immer siegte der Mensch, alles kriegt er kaputt. Ist die Schnecke nun dabei zu obsiegen? Und was will die Natur uns damit sagen?

Ihre Redaktion „Unser Dorfbote“



Das lesen Sie in der nächsten Ausgabe:

- Gemeindeglieder
- „Alte Molkerei“
- Lisa Ransch

VERANSTALTUNGEN

Kulturscheune

23.02. Otto Reutter Abend mit R. Gutewort und A. Ahnsehl; 19.00 Uhr

15.03. Bekennen Sie Farbe, Erlebnisvortrag mit Heiko Kroy; 18.30 Uhr

23.03. Flohmarkt 9.30-12.00 Uhr

30.03. Lesung mit Diana Salow und ihren 3 Musikern; 19.00 Uhr

30.04. Tanz in den Mai; 20.00 Uhr

25.05. Gruppe Mosaik – a capella Chor; 19.00 Uhr

Jugendclub Hauptstraße 15

06.03. Krabbelgruppe 9.30-10.30 Uhr
anmelden unter: 0175-1159308

Feuerwehr

20.04. Osterfeuer

01.05. Eintopfessen

06.04. Aufräumaktion 9.00 Uhr
Treffpunkte: Drosselweg, Admannshagen, „Alte Molkerei“, Bargeshagen



GEBURTSTAGE
GEBURTSTAGE

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag und stets beste Gesundheit sagen wir unseren Jubilaren:

85 Sieglinde Reinke Bg.

80 Fritz Möller Bg.

75 Roland Leffler Bg.

Thomas Mai Bg.

Theodor Müller Bg.

Inge Geiger Ad.

Horst Wille Ad.

70 Wolfgang Kratzer Rh.

Renate Leffler Bg.

Günther Wolter Ad.

Unsere Gemeinde wird jünger!

Wir begrüßen die neuen Bewohner der Gemeinde

Grete Symanzik;

Isabelle Froehlich; Karl Strobel;

Finn und Ben Rehfeldt;

Jonte Lütcherath

mit einem freudigen Willkommen.



Im Interview: Eduardo Catalan

Vielleicht hat es sich bereits herumgesprochen – unser aktueller Bürgermeister, Eduardo Catalan,

wird sich im Mai nicht mehr zur Wahl stellen. Umso mehr freut es uns, dass er sich die Zeit für ein Interview nahm und uns Rede und Antwort stand.

Unser Dorfbote (UDb): Hallo Herr Catalan, nicht viele Gemeinden können von sich sagen, einen spanischen Bürgermeister zu haben. Wie sind Sie nach Bargeshagen gekommen?

Eduardo Catalan (E. C.): Ich kam direkt nach der Wende 1989 nach Mecklenburg-Vorpommern, erst nach Rostock und dann 1993 nach Bargeshagen. Es stimmt, ich habe die spanische Staatsangehörigkeit, geboren und aufgewachsen bin ich jedoch in Stuttgart, zusammen mit sechs Brüdern.

UDb: Seit wann sind Sie in Admannshagen-Bargeshagen politisch aktiv?

E. C.: Die aktuelle Wahlperiode ist meine dritte. Erst war ich Gemeindevertreter, danach zusätzlich stellvertretender Bürgermeister und diese Periode Bürgermeister. Seit Mitte der letzten Wahlperiode bin ich zudem im Kreistag.

UDb: Wie kam es zu Ihrer politischen Aktivität?

E. C.: Jeder kennt ja mittlerweile mein Temperament. Nun, morgens lese ich immer Zeitung und auch dabei bin ich impulsiv. Irgendwann sagte meine Frau zu mir, „Wenn's Dir nicht passt, mach doch selber was...!“ So ging es dann los und es kam eines zum anderen.

UDb: Sie wollen sich nicht mehr zur Wahl stellen, auch nicht als Gemeindevertreter. Was sind die Gründe hierfür?

E. C.: Der Zeitpunkt ist auch für die Gemeinde gut – viele haben sich auf mich „eingeschossen“. Beim Thema Gemeindefusion wurde mir zum Beispiel vorgeworfen, ich wolle nur das Amt an mich reißen. Jetzt wundern sich einige, warum ich da trotzdem so engagiert dahinter stehe. Es geht um die Sache, bis zum Schluss. Ich bin gewählt bis zur neuen Wahl und bis zum letzten Tag werde ich mich voll einsetzen für die Dinge, die ich für richtig halte.

UDb: Worin sehen Sie die größten Herausforderungen für die Zukunft unserer Gemeinde?

E. C.: Es ist alles im Wandel, immer. Wir wissen die Dinge schon 40 Jahre vorher, alles ist bekannt, meistens liegt alles in den Akten und keiner beachtet es. Hinterher heißt es dann „Ach, das haben wir alles gewusst!“ Die Leute denken, was am anderen Ende der Welt passiert, interessiert uns hier nicht. Das stimmt nicht. Jedes Ereignis in der Welt hat Auswirkungen auf uns. Vorbereiten ist einfach, es macht nur keiner. Demografischer Wandel, Klimawandel – ehrlich, jeder kennt es noch aus der Schule, hat die Alterspyramide gemalt etc. Die Sachen nicht nur denken, sondern sagen und handeln. Die eigene Popularität unterordnen. Das ist eine Herausforderung. Alles in der Kommunalpolitik dauert lang, zwei Jahre für einen B-Plan, fünf für ein kleines, sogar zehn für ein großes Projekt. Deswegen sollten die Dinge angegangen werden und nicht nur gedacht werden.

UDb: Was war Ihr schönstes Erlebnis, worauf sind sie besonders stolz?

E. C.: Es ist toll bei uns, dass es keine parteilichen Streitigkeiten gibt. Wenn eine Sache entschieden ist, war sie abgestimmt und jeder hat sich daran gehalten. Es wurde nicht immer wieder das gleiche Thema auf die Tagesordnung geholt. Das Klima in der Gemeindevertretung war und ist immer gut und konstruktiv.

UDb: Was war das Schwierigste in Ihrer Amtszeit als Bürgermeister?

E. C.: Oft hatte ich das Gefühl, ich hätte meine Zeit verschwendet. Ich bin Geschäftsmann, da trifft man Entscheidungen und handelt danach. In der Verwaltung wird viel zu viel diskutiert. Auch war der zeitliche Arbeitsaufwand so manche Woche größer als in meiner Firma. Ich bin jedoch kein Mensch der wehmütig zurückschaut, mein Blick geht nach vorne. Wer alte Zeiten betrauert, ver stolpert die Zukunft.

Ich sehe es zudem so, dass ich damit auch eine „Schuld“ abgeglichen habe. Die Bundesrepublik Deutschland hat unglaublich viel für meine Familie und mich getan. Es gibt kein gastfreundlicheres Land als Deutschland, hier wird sich um Zugewanderte gekümmert. Kostenlose Bildung, kostenloses Studium. Das hätten sich meine Eltern in einem anderen Land nicht leisten können mit sieben Kindern. Ich bin Deutschland sehr dankbar und jetzt habe ich zumindest etwas zurückgegeben. Das hört sich vielleicht pathetisch an, so sehe ich es jedoch.

UDb: Es ist schade, dass Sie nicht mehr zur Wahl antreten. Vielen Dank für Ihr Engagement für unsere Gemeinde. Es wird viel Wissen, Fachkenntnis und visionäres Denken verloren gehen.

E. C.: Es macht mir Freude, wenn Dinge zu Ende gebracht werden, wenn etwas funktioniert. Die Lorbeeren sind mir wurscht, die kann gerne mein Nachfolger erhalten. Zudem bin ich ja nicht verschwunden, sondern wohne weiterhin in Bargeshagen.

UDb: Herzlichen Dank für das Gespräch und die Einblicke. Wir wünschen für die Zukunft alles Gute. Im nächsten Dorfbote sprechen wir mit den fleißigen Bienen der Gemeinde – unseren Gemeindemitarbeitern.

(Das Gespräch führte Anke Symanzik)



Gebt Gas, aber nicht zu schnell – Veranstaltung zur Gemeindefusion

Die Bürgermeister der Gemeinden Nienhagen, Elmenhorst-Lichtenhagen und Admannshagen-Bargeshagen luden zum 7. Februar zu einer Bürgerversammlung ein. Thema: Fusion der drei Gemeinden.

Viele kamen. Die einen etwas informiert, andere weniger, manche überhaupt nicht, aber alle interessiert. Als sich die Informationsveranstaltung endlich dem Ende zuzuneigen begann, kam die Nagel-auf-den-Kopf-Frage aus dem Publikum. Gestellt an die drei Bürgermeister: Was haben Sie nun aus dieser Veranstaltung mitgenommen? Zuerst meinte Uwe Kahl, Bürgermeister Nienhagens, er habe etwas Positives mitgenommen, dem pflichtete Horst Harbrecht (Elmenhorst-Lichtenhagen) bei, Eduardo Catalan (Admannshagen-Bargeshagen) nickte freundlich mit dem Kopf. Diese Meinung haben die Herren exklusiv. Denn wer recht hingehört hatte, dem ist der geballte Unmut der Versammelten nicht entgangen.

Woran lag es? Was war die Ursache der Unzufriedenheit? Es war die Qualität

in Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung, die die Gemüter erregten. Denn außer der grundsätzliche Gedanke: Da wollen wir doch einmal sehen, wohin es uns so redet, schien kein weiterer Gedanke den Organisatoren zu Gebote gestanden zu haben. Auf die Frage aus dem Publikum, warum man über die Vorschläge für den Vertrag zur Fusion nicht online informiert wurde, kam die Antwort, man habe nicht daran gedacht.

Aber nach einer Schelte des deutschen Amtsschimmels, er „arbeite noch wie in der „Steinzeit“ (Bürgermeister Catalan), nimmt es doch Wunder, dass die Organisatoren nicht einmal an einen Beamer gedacht hatten, mit dem sie in einer Power-Point-Präsentation das grundsätzliche Für und Wider einer derartigen Fusion für alle Anwesenden nachlesbar und nachvollziehbar hätten aufzeigen können.

Der Hinweis, man habe nicht mit einem „fertigen Konzept“ den Bürgern gegenüberzutreten wollen, da sich



jene hätten überrollt fühlen können, zählt nicht. Denn das eine kann man tun, ohne auf das andere zu verzichten. Das heißt, zum einen sachlich, ordentlich und überschaubar informieren, zum anderen den Bürgern Möglichkeiten zur Aussprache geben. So jedoch gingen die Versammelten nach dem Schlusswort nicht nur ihren Gedanken nach, sondern auch ihrer Wege... jede und jeder in die eigene kleine Gemeinde oder bald miteinander in eine große? Für die Beantwortung dieser wichtigen Frage gab Bürgermeister Catalan einen salomonischen Rat: Gebt Gas, aber nicht zu schnell!

Wolfgang Dalk

Kommunalwahl am 26. Mai 2019

Am letzten Sonntag im Mai dieses Jahres werden die Bürgerinnen und Bürger aus Mecklenburg-Vorpommern an die Wahlurnen gerufen, um für die nächsten 5 Jahre eine neue Gemeindevertretung und einen neuen Bürgermeister zu wählen. Zum 7. Mal nach der Wende muss der Souverän über neue Abgeordnete in den kommunalen Parlamenten abstimmen.

In unserer Gemeinde werden 13 Gemeindevertreter inklusive Bürgermeister gewählt. Die Anzahl der Abgeordneten richtet sich nach der Einwohneranzahl. Die Voraussetzung für eine Kandidatur ist das vollendete 18. Lebensjahr und der Hauptwohnsitz in der Gemeinde. Es gibt die Möglichkeit, sich bei einer Partei oder einer Bürgerbewegung auf die Liste setzen zu lassen.

Der gewählte Gemeindevertreter ist in der Lage, mitzugestalten, Missstände zu beseitigen oder das Gemeindeleben zu bereichern. In einem Jahr werden ca. sechs Zusammenkünfte der Gemeindevertreter abgehalten, in denen das dörfliche Leben stark bestimmt wird. In den turnusmäßigen Sitzungen geht es um Finanzen, Bauungspläne, Schule, Kindergarten, Senioren, Kulturveranstaltungen u. a. Im Hauptausschuss, Bauausschuss und Sozialausschuss werden die Beschlussvorlagen für die Gemeindevertretung vorbereitet.

Ich möchte Sie ermuntern, sich für die Gemeindevertretung aufstellen zu lassen. Viele Angelegenheiten, die Sie stören, können Sie dann zum Posi-

tiven verändern. Die Listen mit den Kandidaten müssen bis zum 12. März 2019, 16.00 Uhr im Amt Bad Doberan Land sein.

Auch werden für den 26. Mai 2019 wieder Wahlhelfer/innen für die beiden Wahllokale der Gemeinde gesucht. Bitte melden sie sich im Amt Bad Doberan Land, wenn Sie helfen wollen, die Kommunalwahl abzusichern.

Auch wenn Sie sich nicht als Kandidat/in aufstellen lassen und nicht als Wahlhelfer/innen mitwirken, gehen Sie zur Wahl und geben den Kandidaten/innen Ihre Stimme, von denen Sie überzeugt sind, dass sie in den nächsten fünf Jahren etwas für unsere Gemeinde bewegen können.

Hans-Peter Stuhr



Neues vom Mehrgenerationenhaus

Schon oft wurde über das geplante Mehrgenerationenhaus in Admannshagen berichtet, aber leider die angekündigten Termine nicht eingehalten. Die Gemeinde hatte sich für den Bau eines Fertigteilhauses entschieden, was die Ämter vor große Probleme stellte. Da das Land einen großzügigen Fördermittelbescheid zur Verfügung stellte, muss fördermittelkonform gebaut und abgerechnet werden. Die Bebauungen bisher sind nach verschiedenen Losen durchgeführt, so dass sich unser Amt und die Kreisverwaltung mit der Bearbeitung schwer taten. Allen Widrigkeiten zum Trotz kam es im Dezember zur Submission über die Vergabe zum Bau des Mehrgenerationenhauses in Admannshagen. Die Fa. Wocon aus Sievershagen hat die Submission gewonnen. Am 06. Dezember 2018 fasste die Gemeindevertretung den Beschluss zur Auftragsvergabe.

Der Auftragnehmer bestätigte der Gemeinde einen Fertigstellungstermin zum 30. Septem-

ber 2019. Die Planung des Hauses ist in vollem Gange. Farbe und Ausführung von Dachziegeln, Fenstern, u. a. sind schon abgefragt und durch die Gemeinde festgelegt. Ende Februar wird es die erste Bauberatung geben. Die Kinder des Jugendclubs Admannshagen können im Oktober aus dem „Asyl“ in Bargeshagen nach Admannshagen zurückkehren. Unser Dank gilt unserer Leiterin des JCA, Kerstin Reich, und den Kindern, für Ihre Flexibilität und Geduld unter den besonderen Umständen. Danke sagen wir auch unseren Vermietern Frau Kreckler und Herrn Janiel der Hauptstraße 15 für die ständig notwendigen Verlängerungen des Mietzeitraumes.

Das Mehrgenerationenhaus in Admannshagen wird ab Oktober die Kinder und Senioren beherbergen.

Hans-Peter Stuhr



Nachruf

Mit Trauer und tiefer Anteilnahme nehmen wir Abschied von

Frau Waltraud Mellech

die am 09.02.2019
verstorben ist.

Frau Waltraud Mellech war die letzte Dorflehrerin in Bargeshagen und die Ortschronistin der Gemeinde Admannshagen – Bargeshagen.

Für ihr langjähriges Engagement bedankt sich die Gemeinde aufrecht.

Unsere Anteilnahme gilt ihrer Familie und allen Angehörigen.

Gemeinde
Admannshagen - Bargeshagen

Neujahrsempfang

Am 25. Januar folgten viele ehrenamtliche Gemeindemitglieder, Gewerbetreibende und Vereine der Einladung des Bürgermeisters zum traditionellen Neujahrsempfang. Geladen waren in diesem Jahr auch die Bürgermeister der Nachbargemeinden Nienhagen und Elmenhorst. Unser Bürgermeister, Eduardo Catalan, gab einen Überblick über Arbeiten und Leistungen des abgelaufenen Jahres – wie z. B. über den Bau der Abbiegespur oder das Installieren der Kfz-Messstellen. Diese weisen übrigens nicht nur auf die Geschwindigkeit hin, sondern zählen auch die Fahrzeuge. Für die Zukunft kann sich Bürgermeister Catalan den Zusammenschluss der Gemeinden Admannshagen-Bargeshagen, Elmenhorst und Nienhagen vorstellen und die Eigenversorgung der Gemeinde mit Strom durch Windkraft. Am Ende seiner in-

haltreichen Rede ging sein Dank an all diejenigen, die dazu beigetragen haben, die Gemeinde mit Leben zu erfüllen. E. Catalan informierte auch, dass dieses seine letzte Amtsperiode gewesen sei. Er wird weder für das Amt des Bürgermeisters kandidieren, noch als Gemeindevertreter zur Verfügung stehen.

Hans Peter Stuhr, Vorsitzender des Sozialausschusses, ging in seiner anschließenden Rede ausführlich auf die in der Gemeinde bestehenden Vereine und Interessengemeinschaften ein. Sein Dank ging u. a. an die Seniorenbetreuerin Ilse Ziebell und an die Betreuerinnen der Jugendclubs Uta Facklam und Kerstin Reich.

Ausgezeichnet für seine langjährige erfolgreiche Arbeit in der Gemeinde wurde Klaus Peter Wiendieck. Seine Frau nahm

stellvertretend für ihn die Auszeichnung entgegen.

Durch die Wehrführer der FFW Bargeshagen/Admannshagen, Torsten Reske und FFW Parkentin, Daniel Dieckmann wurde die Firma „Fahrzeug- und Karosseriebau Parkentin“ für ihre jahrelange Unterstützung der Wehren mit der Auszeichnung **„Partner der Feuerwehr“** geehrt. Der Geschäftsführer Herr Schrödter nahm die Auszeichnung entgegen.

Ulla Münch





Mit der Schließung des Barge-Parks vor 10 Jahren musste sich der Tennisclub von Bargeshagen nach einer neuen Spielstätte umsehen und sich insgesamt umorientieren. Die Gemeinde an der Seite und Fördermittel in den Händen gingen die Clubmitglieder daran, im Bereich der Fußballanlage von Bargeshagen ein wahres Tennis-Kleinod zu schaffen. Derartige Trainingsbedingungen wirkten sich auch positiv auf die Leistungen der Spielerinnen und Spieler aus. Vor drei Jahren spielten einige sogar in der höchsten Spielklasse in MV. Im vergangenen

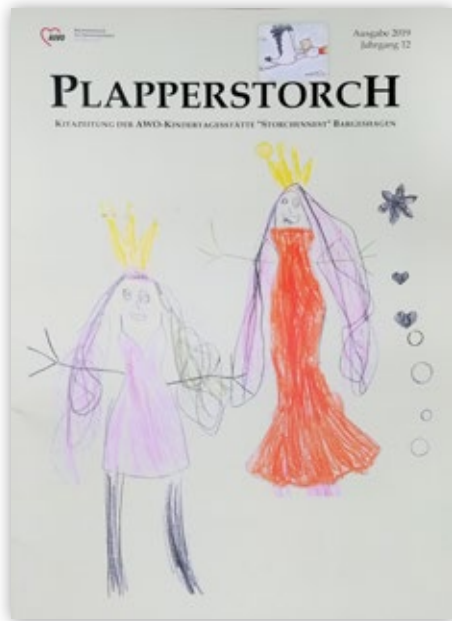
Jahr haben die Bargeshäger erneut an den MV-Landesmeisterschaften teilgenommen. Walter Glück und Klaus Hausstein haben sich hervorragend präsentiert und damit auch die Gemeinde Bargeshagen im Land bekannter gemacht.

Der Club hat aktuell 40 Mitglieder die intensiv die Anlage nutzen, in ihren Händen liegen Hege und Pflege des Areals. Das bedeutet aber nicht, dass es eine „geschlossene Gesellschaft“ ist. Im Gegenteil. Im Rahmen von Veranstaltungen der Gemeinde wie z. B. Dorf- und Sportfesten stehen alle Türen offen, damit Interessenten auch mal „rein schnuppern“ und den Club kennenlernen können. Dimitri Vollossyrakis, aktiver Jugendtrainer, führt immer donnerstags ab Mitte April das Training durch. Auch das eine günstige Möglichkeit für die Einwoh-

ner der Gemeinde, einfach vorbei zu schauen und sich über das Vereinsleben ein Bild machen. Nicht nur Training und Wettkämpfe bestimmen das Zusammensein im Club, auch Fahrradtouren, Grillen, Weihnachtsfeiern geben ihm das Gepräge. Wie bereits aus der Überschrift zu entnehmen ist: 2019 steht die Silberhochzeit an – 25 Jahre TCB – eine kleine Erfolgsgeschichte für alle, die in diesem Club gewirkt und seine Entwicklung bestimmt haben. Dass so ein Jubiläum nicht alltäglich ist, kann man an der Tatsache erkennen, dass es nach der Wende in MV nur fünf Tennisvereine waren, die neu gegründet worden sind und der TC Bargeshagen gehört dazu.

Mitte April geht's wieder los auf unseren Plätzen – wer Lust bekommen hat, ist uns herzlich willkommen.

Jürgen Hahn



Die Kita – Zeitung „Plapperstorch“ ist noch druckfrisch, als sie von Constance Reinhold, Leiterin der Kita, voller Stolz verteilt wird. Sie erzählt, dass sie diese schöne Tradition von ihrer Vorgängerin übernommen hat, wobei sie das Erscheinungsbild völlig verändert habe.

Der „Plapperstorch“ ist eine Gemeinschaftsarbeit von Kitaleitung, Eltern-

beirat und Erzieherinnen. Inhalt sind wichtige Ereignisse des Jahres 2018 wie z. B. der Einzug der Krippenkinder in die neuen Räumlichkeiten, die „ganz besondere Reise“ im Bücherbus für die Kinder, die bereits zur Schule gehen, oder auch die Übernachtungsfahrt nach Kühlungsborn, die ein tolles Erlebnis war.

Das Wassertreten nach Kneipp gehört genauso zum Kinderalltag wie das Bällebad, gemeinsames Kochen oder das Kennenlernen und Genießen von Kräutern.

Ein aufwendiges und zugleich tolles Projekt war die Zirkuswoche im September. Die Kinder erzählten von ihren Zirkuserfahrungen und überlegten sich ein Programm. Jede Gruppe hat fleißig geübt und ganz viele Kostüme wurden anprobiert. Auch ein Zirkuslied wurde einstudiert. Es gab einen Zirkusdirektor, Dompteure, Ballerinas, Akrobaten und natürlich durfte ein Clown nicht fehlen. Die Kinder hatten sehr kreative Einfälle und viel Spaß bei den Vorbereitun-

gen. Der riesige Erfolg der Premiere wird allen Beteiligten lange in Erinnerung bleiben.

Müll und Mülltrennung waren ebenfalls ein wichtiges Thema. Gelernt haben die Lütten, dass Pappe und Papier nicht gleich entsorgt werden müssen: mit Kleister und Farbe wurde eine tolle Weihnachtsdekoration gebastelt.

Die Lesepatin, Frau Ellenrieder, ist am Vorlesetag im November mit ihrem Buch „Pandas große Reise“ auf großes Zuhörerinteresse gestoßen.

Auch im Jahresplan für 2019 stehen wieder zahlreiche interessante Vorhaben wie z. B. Fasching, Familiensportfest, Apfelwoche, Laternenumzug oder – ganz wichtig – Verkehrserziehung.

Spannend wird es für die Vorschulkinder mit dem Zuckertütenfest und der Abschlussfahrt. Fest eingeplant sind auch die Flohmärkte im März und im September.

Ulla Münch

25 Jahre TCB



Benefizz for Kidz und Upstalsboomer wieder bereit für Spendengala



Vor sechs Jahren taten sich das Team von Benefizz for Kidz und die Upstalsboom Hotelresidenz & SPA Kühlungsborn zum ersten Mal zu einem Konzert zusammen, das zu einer wahren Spendengala werden sollte. Mit einer guten Idee, Mut und Ehrgeiz hat die Mischung aus Musik und Gastronomie eine Veranstaltung auf die Beine gestellt, die in unserer Region ihres Gleichen sucht. Bekannt über die Gemeindegrenze Admannshagen-Bargeshagen hinaus, erfreut sich das Benefizzkonzert landesweit enormen Zuspruchs.

Am 6. April 2019 hoffen die Veranstalter, dass es wie in den vergangenen Jahren in der Kulturscheune Bargeshagen „heiß hergeht“. „Den Besuchern wird ein buntes Bühnenprogramm geboten samt vieler kulinarischer Genüsse“ verspricht Marco Helwig, Veranstaltungsmotor, der „Benefizz for Kidz“ zu großen Erfolgen führte. Erfolgsgarant ist dabei die „Benefizz for Kidz-All-Star“-Band. Nur für diese Veranstaltung finden sich die Musiker zusammen, stellen ein Programm auf, studieren es ein und proben emsig.

„An ihrer Seite stehen auch 2019 das Blasorchester Bad Doberan und Till Frömmel“, ergänzt Florian „Flo“ Reinisch, ebenfalls zu den Benefizz-Gründern gehörig. Mit seiner eingeschworenen Truppe hat er sich noch ein paar Überraschungen ausge-

dacht, um den Gästen noch mehr Lust auf die Veranstaltung zu machen.

An dieser Stelle machen wir auf die Spendengala aufmerksam. So steht die Veranstaltung unter dem Motto: Gemeinsam stark für leuchtende Kinderaugen! Gemeint sind die Augen jener Kinder, die vom Schick-

sal nicht verwöhnt worden sind und Hilfe brauchen. Dabei engagieren sich die Organisatoren für Kinderprojekte aus der Region. Für das Jahr 2019 hat sich das ORGA-Team gemeinsam mit dem Verein Perlenkinder Rostock e.V. für die Kinder-Förder-Tagesstätte „Gänseblümchen“ aus Rostock entschieden. Das ist eine KITA in privater Trägerschaft mit einem Team engagierter Heilerzieher/innen, Erzieher/innen, Ergotherapeuten/innen und Krankenpfleger/innen, das sich um insgesamt 30 Kinder mit Schwer- und Mehrfachbehinderungen kümmert. Hier wird Kindern im Alter von eins bis sieben Jahren nach ihren individuellen Möglichkeiten Raum gegeben, um ganz nach Bedarf gefordert und gefördert zu werden. Vor allem soll ein Spielplatz gebaut werden mit einer Rolli-Schaukel, die das Angebot an Spielgeräten funktionsgebunden erweitert.

„Die im letzten Jahr zusammengekommene stolze Spendensumme von 13.000 € gilt es zu übertreffen“, sagt die Benefizz-Kassenwartin Ilse Ziebell. Der Vorverkauf, lässt da auf Großes hoffen.

Tickets kosten 12 € im teilbestuhlten Saal. Sie sind in Nickels Back-Shop

Bargeshagen, der HEM Tankstelle Bargeshagen, online unter: tickets.benefizzforkidz.de erhältlich. Telefonische Reservierungen sind unter 01525 1480347 ebenfalls möglich.

Marco Helwig

Puppenbühne Ulrike Hacker

Stolz zeigen Amelie Zander und Leonie Dalk ihre Eintrittskarten zum Puppenspiel „Rumpelstilzchen“ der Ulrike Hacker. Wieder einmal lud die Puppenspielerin aus Sanitz in unsere Kulturscheune und über 90 Gäste kamen: Kinder mit ihren Eltern, Großeltern, Tanten, Onkel, mit Verwandten und Bekannten. Die Begeisterung war groß. Strahlende Augen, alle fröhlich, alle heiter – schöner kann ein Auftakt zum Veranstaltungsjahr 2019 unseres Kulturvereins nicht beginnen.



IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde Admannshagen-Bargeshagen
Hauptstraße 58, 18211 Bargeshagen

Redaktion: Ulla Münch, Klaus Gollnick, Dr. Wolfgang Dalk, Regine von Schrader, Anke Symanzik, Hans-Peter Stuhr

Layout & Druck: ODR GmbH, Ostsee Druck Rostock

Nächste Ausgabe: Mai 2019

Redaktionsschluss: 30. April 2019

Hinweise, Kritiken – positiv oder negativ, Beiträge und Anregungen können gern an: unser-dorfbote@freenet.de gesendet, oder in den Briefkasten der Gemeinde, Hauptstraße 58, gesteckt werden.





Gesucht und gefunden – offener Brief eines Katers:

Mein Name ist Bami. Ich wohne hier im Dorf bei einer liebevollen Familie, die mir regelmäßig meine Futterdosen öffnet und mich mit Streicheleinheiten verwöhnt. Manchmal tobe ich mit meiner Katzenfreundin durch das Haus, aber viel lieber spiele ich draußen, jage Mäuse oder döse einfach in der Sonne.

Eines Morgens waren draußen ungewöhnliche Dinge im Gange. Auf der Straße buddelten Männer Löcher in die Erde, Kabel lagen herum. Ein offener Lieferwagen stand vor unserer Einfahrt, der mich neugierig machte. Da es an diesem Spätherbsttag schon sehr kühl war, beschloss ich, hier drinnen ein Nickerchen zu machen und schloss wohligh die Augen...

Plötzlich knallte es laut, es lärmte und begann zu rumpeln. Ängstlich duckte ich mich in die Ecke. Als es nach einer Ewigkeit wieder still und die Tür geöffnet wurde, war mein sicheres Zuhause verschwunden, die Straße und die Gerüche waren mir fremd. Wo war ich bloß gelandet? Hilfe!!!

Jetzt begann für mich eine lange Zeit voller Angst. Nachts wurde es empfindlich kalt, was ich nicht gewohnt war. Der Hunger tat mir wirklich weh. Glücklicherweise fand ich in der Nähe ein Hotel mit netten Menschen. Alle wunderten sich, wo ich auf einmal herkam. Hätte ich ihnen doch nur sagen können, wo ich wohne. Ich trage wie viele „Freigänger“ einen Chip mit meinen Daten unter meinem

Fell, die in der Tierpraxis neben dem Hotel hätten ausgelesen werden können. Leider wusste niemand davon. Außerdem gibt es einen deutschlandweiten Verein „Tasso e. V.“ mit einem großen Tierregister, der helfen kann, den Besitzer verirrter Tiere zu ermitteln.

Während ich nun versuchte, mich in das Herz der Hotelmenschen zu miauen, um immer mal etwas zu fressen zu ergattern, startete meine Familie eine große Suchaktion. Sie verteilten Suchanzeigen, schauten in jedem Winkel nach, öffneten zusammen mit den Nachbarn deren Scheunen und Garagen. Ich blieb für sie wie vom Erdboden verschluckt. Viele Nachbarn waren sehr hilfsbereit, nahmen Anteil, erzählten eigene Geschichten von verschwundenen Katzen und machten Mut. So lernte meine Fami-

lie ihre Nachbarn besser kennen, erfuhr, auf wessen Terrassen ich mich gerne sonnte und von wem ich ab und zu Leckerlis zugesteckt bekam. Ich musste fünfzehn Tage warten bis eine Hotelmitarbeiterin endlich auf die Ebay-Kleinanzeige meiner Familie stieß. Dann ging es ganz schnell. Ein Telefonat und ein paar Minuten später nahm meine Familie mich endlich wieder in die Arme. Es waren nur 5 km, die uns getrennt hatten, für einen Kater wie mich jedoch zu weit, um allein den Rückweg zu finden!

Ich bin glücklich, dass ich nun wieder zu Hause bin, genieße meine Streicheleinheiten und gehe auch wieder auf meine Streifzüge. Aber ich werde nie wieder in fremde Autos steigen, versprochen! Und falls es doch passieren sollte – schließlich bin ich von Natur aus neugierig – dann wissen hoffentlich die Menschen, die mich entdecken, dass es mit Hilfe des Chips sowie „Tasso e.V.“ ganz einfach ist, meine Familie wieder zu finden.

Ich bin diesem Verein und den Menschen, die sich dort ehrenamtlich engagieren sehr dankbar, besonders aber den Mitarbeitern und Gästen des Atrium Hotels Krüger in Sievershagen, die mich durchgefüttert haben und nicht nachließen, nach meiner Familie zu suchen. Danke auch allen Nachbarn für die Unterstützung. Bitte bleiben Sie immer so aufmerksam und hilfsbereit bleiben, wie ich es erlebt habe. Danke!

Bami und seine Familie - Miau!

GESUCHT!



Kater **BAMI**

Suchdienstnummer	
Rasse	Abessinier-Mix
Farbe	wildfarben
Geburtsdatum	01.08.2015
Tierart, Geschlecht, kastriert	Katze, männlich, kastriert
Markierung	Das Tier trägt einen Transponder.
Verlustdatum	02.11.2018
Verlustort	18211 Admannshagen-Bargeshagen, Deutschland

Bami ist ein 3jähriger Abessinier-Hauskatzen-Mixkater. Wildfarben, schwarzer Rückenstrich bis zur Schwanzspitze, nur im Gesicht leicht getigert, ansonsten Fell gleichmäßig schimmernd und getickt. Bauchfell hell, fast orange, Ballen schwarz. TASSO-Tipp: Katzen werden oft versehentlich eingesperrt. Werfen Sie deshalb bitte auch einen Blick in Ihre Garagen, Kellerräume und Gartenhäuser.

Wenn Sie das Tier gefunden haben oder wissen, wo es sich aufhält, rufen Sie uns bitte umgehend an! Beziehen Sie sich dabei bitte auf die Suchdienstnummer **S2352596**.

24-Stunden-Notruf-Nummer:
0 61 90 / 93 73 00




Mit den ShiningStars ins „DanceContestes“ – Finale in Rövershagen

Schon allein das „normale“ Wochenprogramm des Jugendclubs Admannshagen bietet Kindern und Jugendlichen einen interessanten Aktionsplan:

- Mo: Tanzen und Proben der ShiningStars
- Di: kreative Arbeit unter der Leitung von Stefanie Förster
- Mi: Hinweise zur bewussten Ernährung, um gesund zu bleiben
- Do: Singen, Instrumente und Theaterstücke kennen lernen und selber ausprobieren / Karaoke / Entstehen einer Kreativgruppe
- Fr: Entspannung / Klangschalen-Reise / Yoga für Kinder / Kinesiologie

Die Woche hält aber noch andere Aufregungen parat. Da sind die Streiche mit „Happy“, der Clubkatze, die die Kinder auf Trapp halten. Gern in Anspruch genommen wird das Toben auf dem Trampolin mit seinem 5-m-Durchmesser. In aller Munde war auch der große Erfolg der Tanzgrup-



pe „ShiningStars“ im Juni 2018 beim Finale des „Dance Contestes“ in Rövershagen. Viel Beifall und lobende Worte ermunterten, fleißig weiter zu proben, das choreografische und tänzerische Vermögen zu erweitern, ehe dann Tanzlehrerin Lea Markert den letzten Schliff für die Auftritte gibt. Darüber hinaus wird im Club gesungen, mit unterschiedlichen Instrumenten musiziert und die darstellerischen Talente gepflegt. All das führen die Kinder zu größeren und kleineren Programmen zusammen, um dann z. B. vor den „Grünschnittmännern“ und ihren Frauen in der

Gemeinde vorgetragen zu werden und um nach Kröpelin zu einem „Danke-schön“-Gastspiel zu reisen und die Sponsoren des Internationalen Bundes zu erfreuen.

Erfolgreich war der Auftritt der Kinder auch zum „Tag der offenen Tür“ in der Schule Rethwisch und am Nikolaustag beim Lichterfest, veranstaltet durch den Verein „Miteinander Sein e.V.“ und „EIWA-Praxis

zum Gleichklang“. Gespannt sind alle Kinder schon auf das Mitwirken beim Gemeindefest und bei „Benefizz for Kizz“ am 6. April 2019.

Höhepunkte im Clubleben 2019 sind die 1. Pilgertour (unterstützt durch Frau Dr. Conrad) samt Übernachtung im Heuhotel Retschow, Lagerfeuer, im Tipi-Zelt das Gefühl der Indianer spüren, die Tagesfahrt zu den Ivenacker Eichen aber auch die Eroberung des Wonnemar in Wismar, geleitet von Uta Facklam, Leiterin Creativ Center Bargeshagen.

Kerstin Reich

Information zu Seniorenveranstaltungen



Die Anzahl der Senioren in unserer Gemeinde wächst stetig. Zu der Zeit, als die Gruppe der Senioren noch überschaubar war, konnte jeder eine Einladung zu den verschiedenen Veranstaltungen von Ilse Ziebell bekom-

men. Inzwischen leben 691 Frauen und Männer in unserer Gemeinde, die den Eintritt in das Rentenalter geschafft haben, da sind persönliche Einladungen für jeden Einzelnen logistisch einfach nicht mehr machbar. Das heißt jetzt aber nicht, das gar keine Einladungen mehr geschrieben werden. Alle die bisher Einladungen erhalten haben, werden diese weiterhin bekommen. Unabhängig davon sind aber auch alle nicht persönlich Eingeladenen herzlich willkommen. In den Schaukästen oder in „Unser Dorfbote“ werden die Veranstaltungen der Senioren bekannt gemacht. Wer keine Einladung hat und gern kommen möchte, der

ruft Ilse Ziebell an. Sie ist erreichbar unter **0173 8852 143**.

Das gilt bereits für die Veranstaltung „Sprotte – MEE(H)R geht nicht“, am 9. Mai 2019, 14.30 bis 17.30 Uhr, in der Kulturscheune. Unter dem Motto „Kaffeeklatsch mit Humor“ ist ein 1 ½ stündiges Programm in platt- und hochdeutsch mit Volker M. geplant. Eintritt: 10 Euro.

Wer Lust und Laune darauf hat, kann sich schon jetzt bei Ilse Ziebell anmelden. Sie ist dienstags 14.00 bis 17.00 Uhr in der Feuerwehr zu erreichen. Dort treffen sich regelmäßig die Senioren. Hier sind „Neu“-Senioren jederzeit herzlich willkommen.

Ulla Münch